

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea
Bevensen, 1925-08-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

5. muss ich dir in einem kleinen Brief, ich habe nur
wenig Zeit. Mein Ungeduld hat zum Teil
ihnen schon an der Familienfeier für ich
lasse mich nicht stören. —

Wie geht es dir, Liebkummer? Ich schreibe dir
in der nächsten Woche etwas, ich hoffe.
Hast du meine Dankschreiben bekommen?
Sag mir, wie es geht. — Ich bin sehr froh, ich
mich auf Weimar! Hoff ich zur Aufstellung
zu sein? Ich bin dir's verbunden!

Ich sah fast jeden Tag in der Stadt: frei und
in der warmen Hofstadt. Ich sitze, vor
meinem Fenster lauge, schmecke mich, fordernd
auf der Luft, so wie sie ist. Ich aber wie
ab hundfalsch, so wie, so wie, so wie, so wie.
Europa an mich, so wie, so wie, so wie, so wie.
wie, so wie, so wie, so wie, so wie, so wie.
so wie, so wie, so wie, so wie, so wie, so wie.
so wie, so wie, so wie, so wie, so wie, so wie.
so wie, so wie, so wie, so wie, so wie, so wie.
so wie, so wie, so wie, so wie, so wie, so wie.

Die 26. September dinstag die 18. Sept. das ist
ich nicht gekommen, die 18. Sept. nicht gekommen, immer
zu sein, d. h. ich habe kein letztes Wort, sondern
denke ich 18. Sept. an dem 18. Sept. 18.

Mit der Befriedigung ist es allersamst Abend,
ich habe auf mich, 16. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18.
18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18.
d. h. an dem 18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18.
Die Befriedigung ist die 18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18.
18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18. Sept. 18.

auf auch jener mich künfte vill. Grolles,
Apo der laub Jhnto labium, von ich der
jenseit erogen zu falfen, Of barium u. sie
knieg unte; ich lass um auf di Kinde
fist: Oleg, erogen ^{mich} Mysterfistung. Auf bading
Jugendjenseit may ich mich künfte. Mich
eigent di jenseit Anzelegensit jenseit, ich erode
imur der künfte Zornig, Of ich jenseit
jenseitfullen der mit unim erobung. —

In der letzten Zeit war ich 14 ~~mal~~ mal beim
Zusammen, meistens 1870. lang. Mir ist ich bloß,
h. ganz gut. — Jetzt, noch hier ob alle für
Wiedersehen! — Jetzt — Mittwochabend, heute
ich am die Frau, die Hedwig Kufbecker. D.R. is
auch. 24. 2. 1871. Ich habe mich sehr dankbar.

Alle Kommunionen sind ich die mit, weil
es sehr sehr sehr sehr für Weimar.

Gutglück, ich bin dein
bleibe bleibend.